



Akademischer Alpenclub Bern

81. Jahresbericht

**1. November 1985
bis 31. Oktober 1986**



Akademischer Alpenclub Bern

81. Jahresbericht

**1. November 1985
bis 31. Oktober 1986**

Vorstand

Präsident:	Urs von Gunten	01/363 69 94
Aktuar:	Martin Fischer	031/ 41 45 41
Kassier:	*)	
Hüttenchef:	*)	
Projektionswart und Bibliothekar:	Jürg Kuhn	031/ 44 54 87
Beisitzer:	Andreas Brun	031/ 90 10 60
	Jürg Müller	031/ 52 64 54

Rechnungsrevisoren

Karl Kaufmann	033/ 36 26 44
*)	

Hüttenwarte

Bietschhornhütte:	Pius Bellwald, Maler, 3903 Blatten	028/ 49 14 60
Engelhornhütte:	Bruno Scheller, Rudenz, 3860 Meiringen	036/ 71 35 37
Schmadrihütte:	Adolf von Allmen, Bergführer, 3822 Lauterbrunnen	036/ 55 13 88

Klublokal

Restaurant Schwellenmätteli, Bern	031/ 43 17 86
-----------------------------------	---------------

Postadresse (Adressänderungen, Informationen etc.):

Akademischer Alpenclub
Martin Fischer
Moserstr. 27, 3014 Bern

Pro Monat wird eine Tour oder ein Hüttentreffen organisiert.
Ein detailliertes Programm wird anfangs Jahr versandt.

Der Stamm findet jeweils am Donnerstag vor einer Tour um
20.00 Uhr im Klublokal statt.

*) wird an der Mitgliederversammlung vom 13.12.86 gewählt.

Jahresrückblick - Ausblick

Was ist der AACB? Mit dieser Frage wurde ich während meines ersten Jahres als Präsident immer wieder belästigt... Ob es eine schlüssige Antwort auf diese Frage gibt, möchte ich offen lassen; was zurückbleibt ist ein(e) Interessent(in) dem (der) das Fragezeichen weiterhin ins Gesicht geschrieben ist. Der AACB ist für Student(inn)en nur attraktiv, wenn er etwas zu bieten hat: Ein lukratives Tourenangebot!

Das Maifest auf dem Weissenstein bildete einen ersten Höhepunkt in der Saison 86. Diese Veranstaltung war zwar gut besucht, doch fehlten leider die jungen Mitglieder, welche den etwas braven Anlass vielleicht an den lockeren Swing hätten anpassen können. Die beiden Sommertouren mussten mangels Beteiligung abgesagt werden!!! Im Herbst erwachte dann der Club aus seinem Dornröschenschlaf: Das Engelhorntreffen und die Hölloch-"Begehung" wurden zu einem grossen Erfolg.

Martin Fischer's Kontakte zu der Universität scheinen bereits etwas zu fruchten: zahlreiche Student(inn)en interessieren sich für unseren Club. Beflügelt durch diese Erfolgsmeldungen, haben wir uns entschlossen im nächsten Jahr jeden Monat eine Tour zu organisieren!

Für die Ausarbeitung des neuen Engelhornführers wurde eine Kommission eingesetzt, an deren Spitze Etienne Gross steht. Im kommenden Jahr soll Kaspar Ochsner, ein hervorragender Kenner der Engelhörner, als Autor unter Vertrag genommen werden.

Bei der Kletterwand zeichnet sich eine neue Entwicklung ab: Ein eigenes Projekt scheint nicht mehr realisierbar, doch kann sich der AACB wahrscheinlich an der Kletterwand Neufeld beteiligen.

Auf Ende Jahr treten die beiden Vorstandsmitglieder Bernardo Moser und Jörg Wyss zurück. An dieser Stelle sei Ihnen für den jahrelangen Einsatz ganz herzlich gedankt.

Ich hoffe, dass sich der aufsteigende Trend im AACB - Jahr 87 fortsetzt und wünsche allen gut "Steiss"!

Urs von Gunten

Hüttenbericht

Der schöne Hochsommer und der warme Herbst brachten unseren Hütten regen Besuch. Rekordfrequenzen wurden nicht erzielt. Unsere Hütten sind in gutem Zustand und werden von den Hüttenwarten sorgfältig betreut. Der Dank des AACB ist den Hüttenwarten und ihren Helfern gewiss.

Die BIETSCHHORNHUETTE bekam einen Holz- und Kehrrechtschopf. Pius Bellwald hat den Kostenvoranschlag von Fr. 5000.- auf den Rappen genau eingehalten.

Die ENGELHORNHUETTE steht vor einem wichtigen Jubiläum. Vor 75 Jahren (1912) stellte der AACB in jugendlichem Uebermut die erste Engelhornhütte ins Ochsenal. Im Jahre 1987 wird gestützt auf die diesjährigen Vorarbeiten ein Telefonanschluss installiert werden. Es handelt sich um eine Richtstrahlanlage mit einer Relaisstation auf dem Hasliberg.

Die Engelhornhütte war 1986 während 52 Tagen bewartet.

Die SCHMADRIHUETTE ist zu einem Treffpunkt der internationalen Elite geworden, die sich den klassischen kombinierten Routen zuwendet. Sie wird ausserdem von zahlreichen Wanderern besucht, die begeistert die Schönheit der Landschaft und die Romantik der Hütte preisen.

Der Hüttenschef: Jörg Wyss

HUETTENSTATISTIK

	<u>Besucher</u>			<u>Uebernachtungen</u>		
	1984	1985	1986	1984	1985	1986
Bietschhornhütte	440	670	550	208	389	285
Engelhornhütte	1260	1697	1606	1005	1296	1344
Schmadrihütte	495	660	694	255	304	345

Bibliotheksbericht

Entsprechend den bergsportlichen Fähigkeiten unserer jüngeren Mitglieder-Generation versucht sich auch unsere Bibliothek auf der Höhe der Zeit zu halten.

Zunächst hat uns Lorenz Radlinger ein Exemplar des von ihm, Walter Iser und Herbert Zittermann verfassten Werkes "Bergsporttraining", das im BLV-Verlag schon in zweiter Auflage erscheint, geschenkt, wofür ihm an dieser Stelle unser Dank ausgesprochen sei.

Das Büchlein bezieht sich auf alle Bergsportdisziplinen. Es geht davon aus, dass die Leistungsfähigkeit des Bergsportlers von den Faktoren Technik, Kondition, taktisches Wissen und Verhalten, persönliche Bedingungen und solche der äusseren Situation beeinflusst wird. Entsprechend ist die äusserst eingehende analytische Behandlung des umfangreichen Stoffes eingeteilt, wobei den Kapiteln "Techniktraining" und "Konditionstraining" der grösste Teil des Buches gewidmet ist.

Im übrigen ist der für unsere Sportkletterer hochaktuelle neue Führer "Die schönsten Sportklettereien im Berner Oberland" von Jürg von Känel (Eigenverlag) angeschafft worden. Er enthält über 350 detaillierte Routenskizzen, die im heute üblichen Toposystem dargestellt sind. Eine kritische Würdigung durch den Bibliothekar muss unterbleiben, da dieser sich auf dem genannten Gebiet längst in den Sphären jenseits von gut und böse aufhält...

Auch dieses Jahr haben uns die folgenden Vereinigungen ihre Publikationen zugesandt: AACZ (Jahresbericht), AAVM (Jahresbericht, SAC (Die Alpen), CAF/GHM (Alpinisme), CAI (Rivista Mensile), Alpine Club (Alpine Journal), Ski Club of Great Britain (British Ski Year Book), Canadian Alpine Club (Canadian Alpine Journal), British Mountaineering Council (Mountaineering), Japanese Alpine Club (Japanese Alpine Journal) sowie die Sektionen Altels, Basel, Bern, Blümlisalp und Pilatus (Jahresberichte und Clubnachrichten). Allen Spendern sei an dieser Stelle herzlich gedankt.

Der Bibliothekar: Jürg Kuhn

Cordillera Huayhuash - Nevado Yerupaja 6634m

Die Cordillera Huayhuash ist ein kleines Gebirgsmassiv südlich der Cordillera Blanca in Peru. Ihre markanten, steilen Gipfel bieten hauptsächlich anspruchsvolle Anstiege. Von Huaraz aus erreicht man über Conococha per Auto das kleine Städtchen Chiquian, den eigentlichen Ausgangsort.

Norbert und ich steigen staubbedeckt vom unbequemen Lastwagen. Trotz der eindrucksvollen Fahrt hier hin, empfinden wir es eher mühsam, eingepfercht zwischen Indios, Korbstühlen und Rindern zu reisen. In zweitägigem Fussmarsch durch das Llamactal, begleitet von einem Arriero und zwei Eseln, erreichen wir die über 4000 m gelegene Laguna Jahuacocha. Wir fühlen uns gut. Die vorangegangenen Besteigungen des Artesonraju und des Huascarans haben unsere Körper an die Höhe gewöhnt. Nur die beiden Esel bekunden bei der Ueberquerung des hohen Pocpa-Passes offensichtliche Mühe. Norbert muss den Schwächeren die letzten 200 m hochschieben.

Mächtig überragt die eisgepanzerte Westwand des Yerupaja die tiefblaue, von einem sanften, grasbewachsenen Ufer umgebene Laguna. Im Wasser spiegelt sich der wild zerrissene Irishanca-Gletscher. Eine fantastische Welt! Wir können uns kaum satt sehen! Diese Umgebung lädt geradezu ein zum Faulenzen und süßem Nichtstun. Trotzdem, wir machen uns am folgenden Morgen mit bescheidenem Gepäck Richtung Yerupaja auf. Wir kommen gut voran. Ein frischer Westwind schützt uns vor der Hitze der beinahe senkrecht stehenden Sonne. Tosend fallen Seracs des Irishanca-Gletschers zusammen. Gegen Abend erreichen wir das Gletscher-Plateau. Im Schutze einiger Felsen rollen wir unsere Matten und Schlafsäcke aus und schmelzen auf unserem kleinen Kocher Schnee. Die 1200 m hohe Westwand türmt sich über uns auf. Die Verhältnisse scheinen gut zu sein. Wir hoffen in einem Tag diese Flanke durchsteigen zu können...

Norbert weckt mich. Ich erschrecke, es ist bereits hell. Vollmond! Nach zwei drei Schlücken Tee aus der Thermosflasche packen wir Schlafsack und Isoliermatte zusammen und schieben sie unter einen Stein. Es ist kalt. Kurz nach ein Uhr verlassen wir unseren Biwakplatz und überqueren das Gletscherplateau. Gespenstisch und abweisend schimmert der Bergschrund im Mondlicht. Wir steigen ein. Ein zweiter verdeckter Berschrund weist uns zurück. Keine Chance. Wir steigen wieder ab. Wir sehen unsere einzige Möglichkeit in einem Wassereisschlauch, der zur Wand hochführt. Norbert setzt zwei Schrauben. Ich gehe voraus. Dank den scharfen Eiswerkzeugen komme ich höher. Plötzlich wird es finster. Verdammt! Der Mond ist hinter dem Gipfel verschwunden. Die Stirnlampe in Norberts Rucksack lässt grüssen! Ich mache Stand, Noppa steigt nach und führt die nächste Seillänge. Am Seildurchlauf erkenne ich, dass er die Firnzone erreicht hat. Ich steige zu ihm auf, wir lösen uns vom Seil und setzten unseren Aufstieg fort, jeder in seinem eigenen Rythmus.

Die Sonne blendet uns. Der Wind ist eisig kalt. Wir sind glücklich, nach sechs Stunden auf Frontzacken die Wand verlassen zu können und wieder einigermaßen ebenen Boden unter den Füßen zu haben. Die Wächten am Gipfelgrat sind riesig. Vorsichtig steigen wir auf ihrer Rückseite die wenigen Meter zum Gipfel auf. Die Aussicht ist unbeschreiblich. Weit unter uns liegt die Laguna und unser Zelt, beides noch im Schatten. Im Hintergrund die Cordillera Blanca mit dem alles überragenden Huascaran. Dazwischen ein Hügelgürtel, in kräftigem Grün mit glitzernden Tümpeln und Seen.

Der Abstieg zehrt an unseren Kräften. Wegen den haushohen Wächten halten wir uns ganz unten am Firngrat, knapp über den senkrechten Felsen, teilweise in über 70^o-igen Pulverschnee-hängen. Vorsichtig mit dem Firnschwert Halt suchend und mit den Füßen einen Weg bahnend, tasten wir uns nach unten. Für uns Europäer ist es völlig unbegreiflich, dass wir uns in solchem Schnee überhaupt noch bewegen können. Drei Stunden benö-

tigen wir bis zur Südschulter. Die anschliessende Südwestflanke hat uns von unten einen unschwierigen Eindruck gemacht. Doch aus dem vermeintlich lockeren Abstieg im festen Trittschnee wurde nichts: 800 m Blankeis, mit einer dünnen Schneeschicht überzogen. Unsere Knie zeigen sich "dankbar"...

In der Dämmerung erreichen wir unser Depot. Schlafsäcke und Kocher werden eingepackt. Wir setzen den zur Qual gewordenen Abstieg fort. Unser Wille, noch bis zum Zelt an der Laguna abzustei-gen; schwächt sich mit jedem Schritt. Auf halbem Weg werfen wir unsere Säcke hin. Uns reicht's! Der Mond leuchtet bereits wieder das Tal aus. Wir haben einen unvergesslichen Tag erlebt, und die frischen Forellen aus der Laguna warten auch bis morgen!

Martin Fischer

Huh e Roop - Expedition zum Gasherbrum II (8035 m)

Huh e Roop ist kölsch, bedeutet "hoch und rauf" und ist ein beliebter Bergsteigerausdruck meiner deutschen Kollegen.

Expedition - weshalb eigentlich?

Sicher ist es zum Teil der Reiz der grossen Höhe. Das allein aber rechtfertigt den Aufwand und die Entbehrungen eines solchen Unternehmens nicht. Nein, es ist die Abenteuerlust, der Kontakt zu einer völlig andersartigen Kultur, das Erleben einer unbekannten fantastischen Landschaft, die Harmonie zwischen Mensch und Natur, die irrsinnigen Gegensätze und die enge Kameradschaft unter den Teilnehmern. Die Besteigung eines Berges ist letztlich nur noch das Pünktchen auf dem i.

Die Kameradschaft

Auf einer Expedition können wir das erleben, was uns hier in der Schweiz längst verlorengegangen ist: Das "Aufeinanderangewiesen-sein". Eine ehrliche, beinahe brüderliche Kameradschaft ist das grossartigste Erlebnis der ganzen Reise. Sie ist es gewesen, die mich bei der Rückkehr vom Jannu so glücklich und erfüllt gestimmt hat. Und sie ist es gewesen, die in mir beim Abbauen unseres Basislagers am südlichen Gasherbrum-Gletscher ein Gefühl der Leere und Unzufriedenheit hervorgerufen hat. Ist es daran gelegen, dass ich meine Kollegen vor der Expedition nicht gekannt habe? Nein. Mit Dieter Siegers, dem Initianten und Leiter der Expedition, habe ich innert Kürze ein sehr freundschaftliches Verhältnis gehabt. Didi ist mir mit seinem selbstlosen Einsatz für die Gruppe, seiner Umsicht, seinem sympathischen Charakter und seinem Humor ein Vorbild gewesen. Tarik, der pakistanische Verbindungs-offizier, mit seiner ganzen Herzlichkeit, Hilfsbereitschaft und seinen hohen

ethischen Idealen, ist ein treuer Freund geworden. Shamsher, unser Koch, bescheiden und immer fröhlich, hat nicht nur in der Küche, sondern besonders auch als Mensch sein bestes gegeben. Mit den übrigen Teilnehmern aber habe ich Mühe bekundet. Ihr Egoismus, ihre Unfähigkeit sich begeistern zu können, ihre teilweise Gedankenlosigkeit und alpinistische Unerfahrenheit habe ich schlecht verstanden. Ihre Gesinnung spiegelt sich in der Tatsache, dass zwei von ihnen bei einem Wetterumssturz Dieter allein im Lager 3 (6800 m) zurückgelassen haben, weil aus unerklärlichen Gründen seine Steigeisen verschwunden sind!

Die Pakistani

Ein sympathisches, fröhliches Volk. Durch die Ausdehnung des Landes sehr unterschiedlich in ihrem Charakter, aber alle äusserst hilfsbereit und ehrlich. Ihre Ethik und ihre bescheidene Erhabenheit haben mich stark beeindruckt; ich habe mich unter ihnen sehr wohl gefühlt. Tarik hat gleich zu Beginn unseres Zusammenseins zu verstehen gegeben, dass er sich als Expeditionsmitglied fühle und keine Privilegien wünsche, obschon er als Verbindungs-offizier auf solche Anrecht hätte. Ali Bokhari, ein selbständiger Geschäftsmann, den wir durch Dritte kennengelernt haben, hat dreieinhalb Tage (!) geopfert um uns bei der Beschaffung der Flugkarten für unsere dringliche Heimreise zu helfen (die Linienflüge sind alle bis über einen Monat ausgebucht gewesen).

Die Landschaft

Um die Grossartigkeit des Erlebten beschreiben zu können, fehlen mir die Worte und die Fähigkeit, all die tiefen Eindrücke dieser neunwöchigen Reise zusammenzufassen. Stellvertretend dafür möchte ich drei Erinnerungen herausgreifen.

Der Indus: Ein mächtiger, tosender Strom, eingepfercht zwischen

steilen Granitwänden, mit riesigen Stromschnellen und Felsbrocken, welche die hinunterstürzenden Wassermassen aufwerfen und versprühen, eine einzigartige Demonstration von Kraft und Wucht. Wüste und Vegetation: Das Braldo-Tal, der Zugang zum Baltoro, ist eine zusammenhängende Wüste aus Sand, Steinen und Staub. Die ständig wechselnden Perspektiven des nicht enden wollenden rauf und runters während dem An- und Rückmarsch entlang den steilen Hängen des wilden Tales, haben mich ganz in ihren Bann gezogen. Die kleinen Dörfer im untersten Teil leben vom Frischwasser aus den darüberliegenden Gletschern. In jahrelanger Arbeit haben die Bewohner die steilen Hänge terrassiert und bewässert. Steinmauern schützen die Pflanzungen vor dem Wind. Befindet sich vor der Mauer nichts als ausgetrockneter, mit Steinen durchsetzter Sandboden, finden wir dahinter in kräftigstem Grün junge Reispflanzen und Kartoffelstauden. Ein unglaubliches Bild extremster Gegensätze! Der Baltoro-Gletscher: Ein Eisstrom mit wahnsinnigen Dimensionen, mit einem unvorstellbaren Einzugsgebiet, mit unzähligen Seitenarmen, jeder einzelne grösser als unser Aletschgletscher, ständig in Bewegung und sich verändernd. Wir haben fünf Wochen unserer Reise auf ihm verbracht und seine verschiedensten Launen kennengelernt.

Der Aufstieg

Geheimnisvoll, fast gespenstisch wirken die Eistürme und Seracs in der Dunkelheit. Der Aufstieg vom Basislager zum Camp 1 führt durch einen grossen Eisfall zu einem stark zerschrundenen Gletscherplateau. Wir brechen jeweils früh in der Nacht auf. Die Hitze am Tag auf dem Gletscher ist mörderisch. In der Morgendämmerung erreichen wir das Plateau. Vor uns liegt der fantastische Kranz der sechs Gasherbrum Gipfel. Gasherbrum heisst "Der leuchtende Berg", und diesen Namen haben die vor uns liegenden Eiskolosse mehr als verdient. Das Gefälle des Gletschers flacht sich ab. Seine riesigen, zum Teil unüberwindlichen Spalten machen seine Ueberquerung aber schwierig und gefährlich.

Hinter dem Lager 1 wird er durch einen steilen Eispfiler abgelöst, dessen Ueberwindung durch die schweren Rucksäcke ganz hübsch in die Waden fährt. Die Serac-Zone zwischen Lager 2 und 3 ist abwechslungsreich und relativ gutmütig. Die grossen Triebsschneemengen nach einem Wetterumsturz entpuppen sich als heimtückische Mäusefallen. Beim zweiten Aufstiegsversuch hat nur noch die Lawinenschaufel ein Vorwärtskommen ermöglicht. Pulverschnee, knietiefes Spuren, Atemnot, Durst und eine bis zum Verrücktwerden grossartige Aussicht - Erinnerungen an den weiteren Aufstieg. Ein Biwak auf 7400 m in einem Schneeloch wird vom eisigen, mit Schneestaub geladenen Wind vermiest. Ich muss der zauberhaften Mondnacht den Rücken kehren und im Zelt Zuflucht suchen - als Fünfter in einem Dreierzelt - so richtig gemütlich! Ein stahlblauer, wolkenloser Himmel sorgt für ideale Voraussetzungen am Gipfel - und für empfindliche Kälte. Wir kommen vorwärts, wenn auch mühsam. Die Sonne lässt die Temperatur erträglich werden. Am Gipfelschneefeld befällt mich ein quälendes Schlafbedürfnis. Auswirkungen der Höhe oder der unangenehmen Nacht? Ueber dem Gipfelgrat türmt sich eine bedrohliche Schneefahne, die jegliche Hoffnungen auf eine friedliche Gipfelrast zunichte macht. Wir stehen oben - ein Weitblick mit einer schier unbegreiflichen Dimension über das ganze Karakorumgebirge bis hin zum Pamir - Bilder, bisher nur aus Büchern bekannt, werden Wirklichkeit - K2, Broad Peak, Masherbrum und hunderte von unbekannten einzigartigen Gipfeln und Gletschern - und ganz verschwindend klein das Basislager mit seinen winzigen Menschlein, die sich so gross und stark fühlen...

Fragezeichen

Knapp sind wir von einer Katastrophe verschont geblieben. Gehört es zur Bedenkenlosigkeit unserer Zeit, dass sich jemand nach der Besteigung des Piz Palü (seiner ersten und einzigen Westalpentour) bereits an einen so grossen Berg wagt? Gehört es zur Gewissenlosigkeit von uns modernen Menschen, dass man ei-

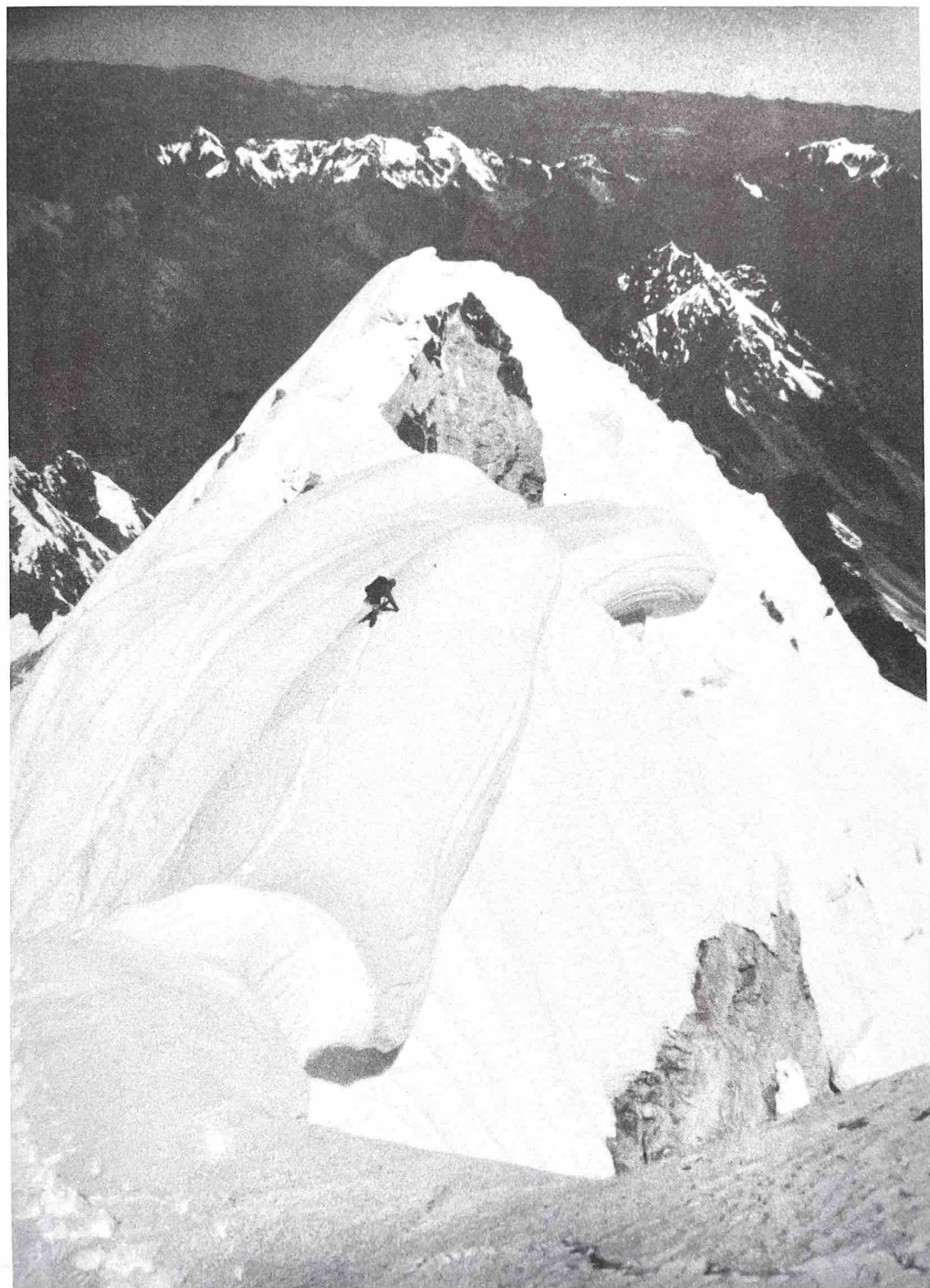
nen Kameraden, der nichts unterlassen hat um den Andern zu helfen und sich für die Gemeinschaft einzusetzen, in einem Höhenlager im Schneesturm ohne Steigeisen allein zurückzulassen? Gehört es zur Verständnislosigkeit von uns Bergsteigern, den Gipfelerfolg mit aller Sturheit und Gewalt zu erzwingen? Oder haben wir es verlernt, die Natur als den Stärkeren zu akzeptieren?

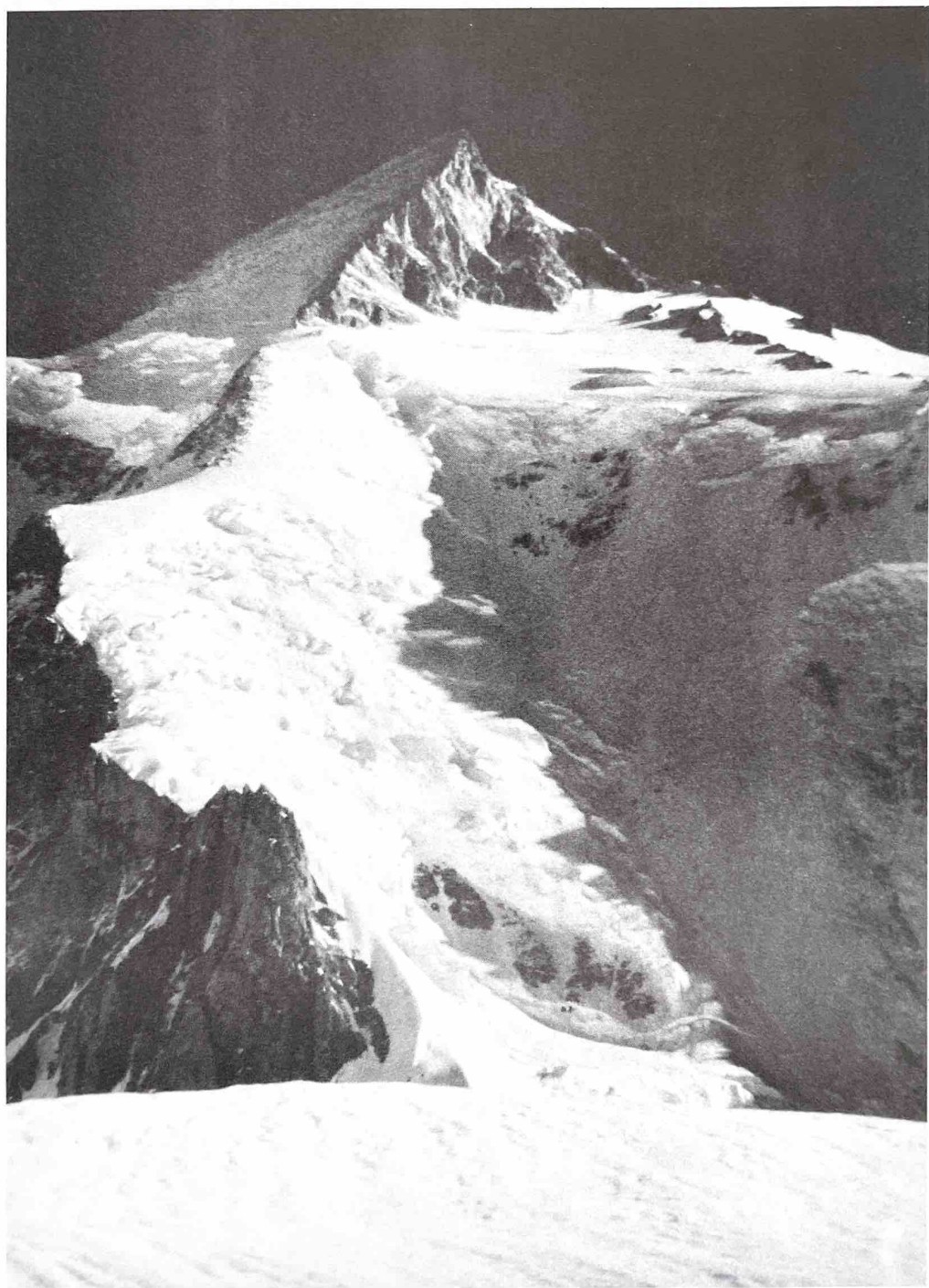
Martin Fischer

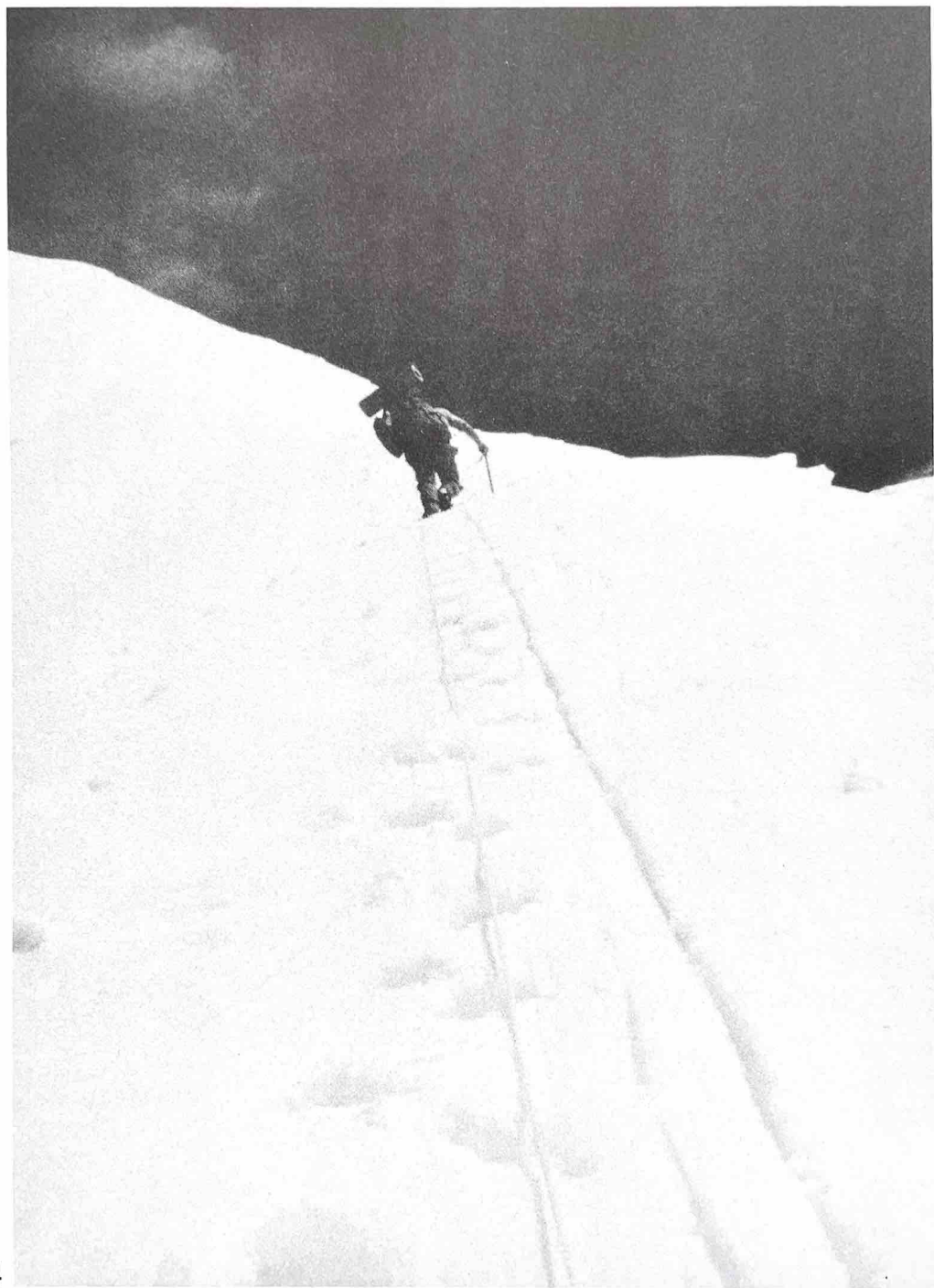
Bilderlegende:

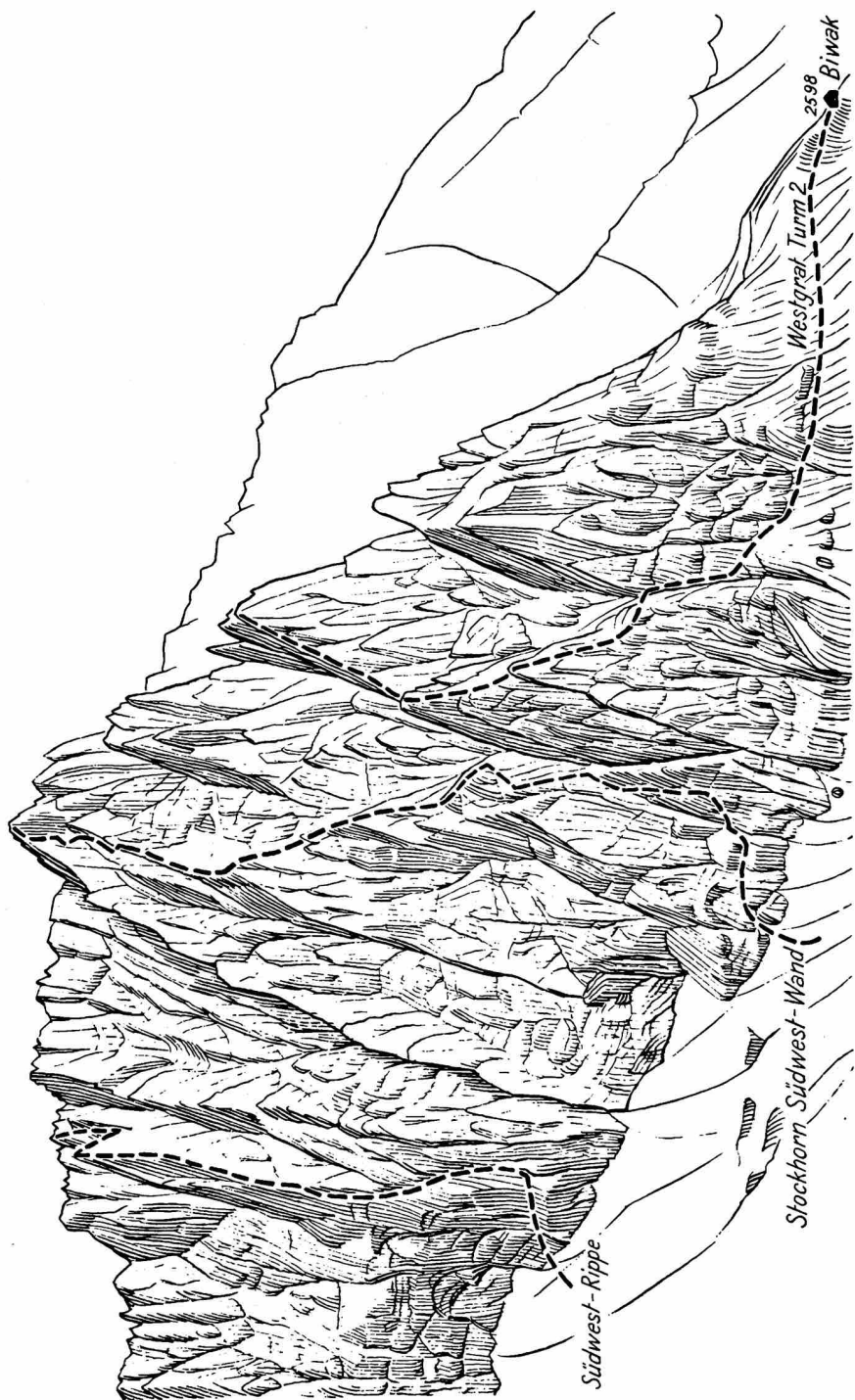
- 1 Laguna Jahuacocha mit Irishanca
- 2 Gipfelgrat am Yerupaja
- 3 Gasherbrum II von Süden
- 4 Gasherbrum II: Pfeiler zwischen Lager 1 und 2
(Fotos 1-4: M.Fischer)
- 5 Baltschieder Stockhorn
(Zeichnung: A.Oberli)
- 6 Stockhorn, P.3205 SW-Rippe: "Im oberen Drittel"
- 7 Fusshorn XI W-Grat (linke Route)
Fusshorn XII S-Rippe (rechte Route)
(Photos 6+7: Ch.Blum)
- 8 Niesenhorn, P.2720: N-Rippe
(Photo 8: M.Beutler)



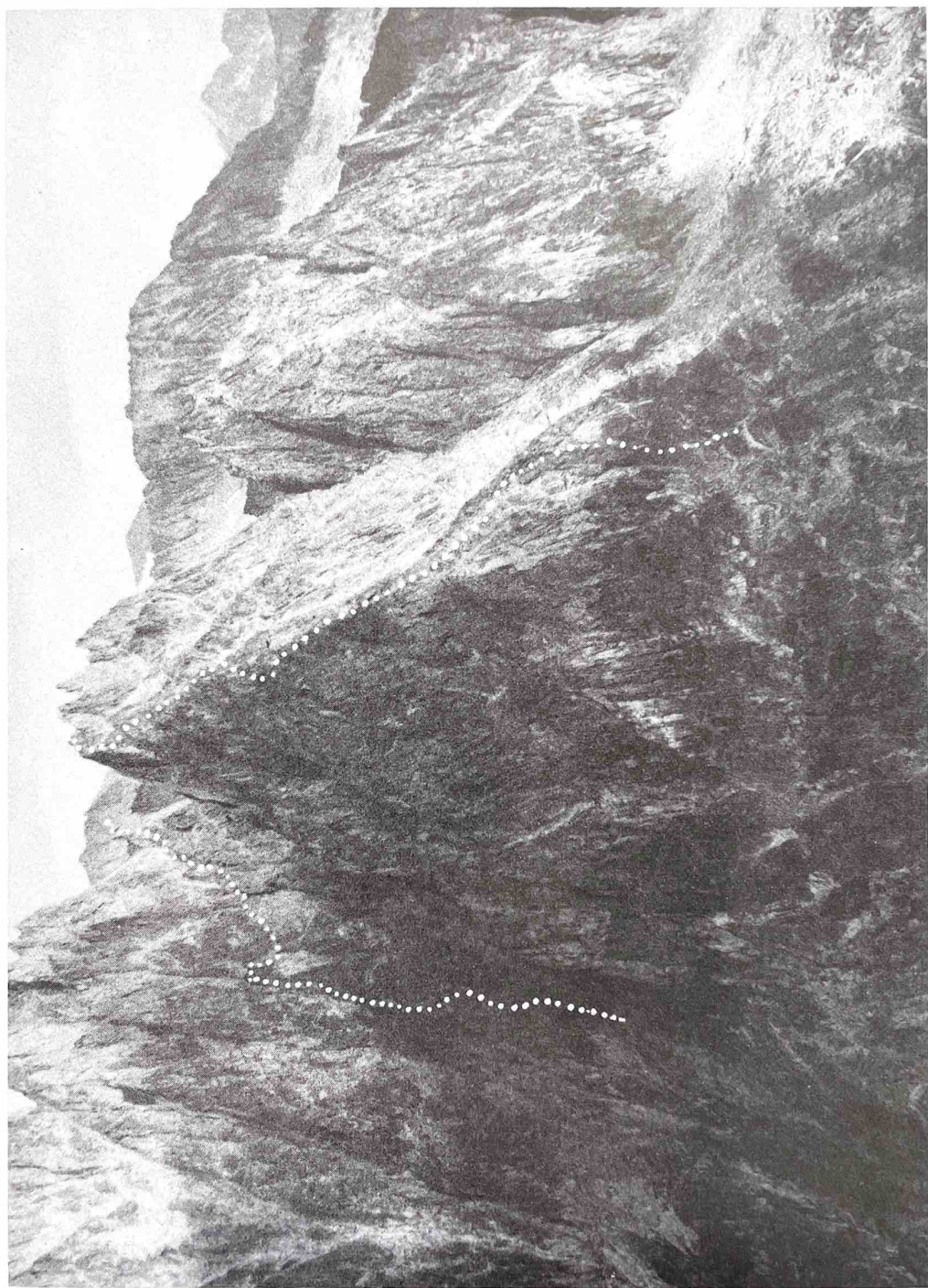


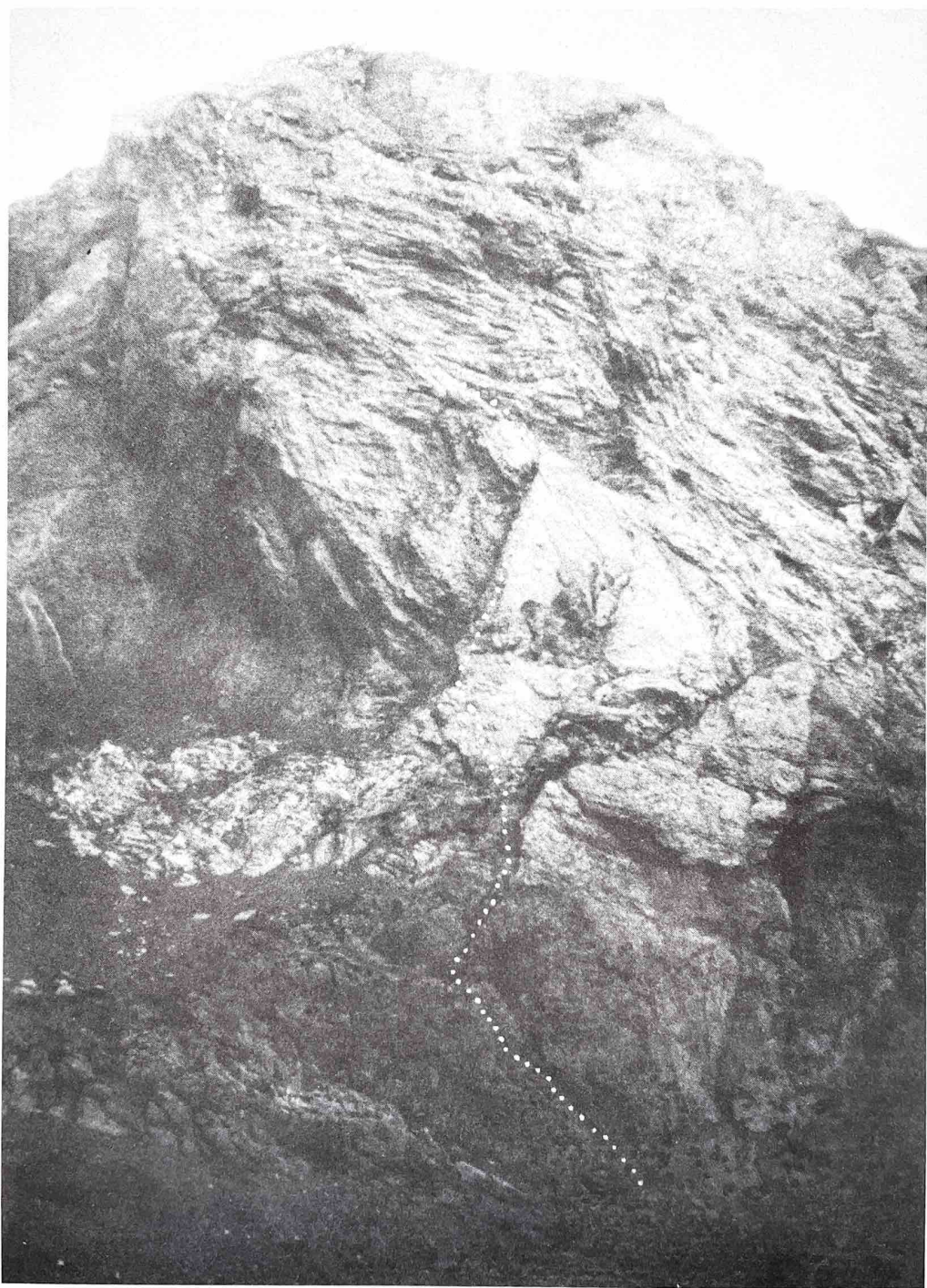












Neutouren

Baltschieder Stockhorn P.3205 über die Südwestrippe

Fast möchte ich mich dafür entschuldigen, noch eine namenlose, subextreme Kletterei mehr hier vorzustellen. Als subjektive Rechtfertigung möge gelten, dass wir schon beim Klimmen in gute Stimmung gerieten (im Nachhinein wird ja dann eine neue Tour sowieso idealisiert). Ja, während einiger Seillängen griffen wir wieder einmal in jenen an erstarrte Bronze oder gar Gold erinnernden Granit.

Am folgenden Tag waren wir am klassischen Südgrat. Wohl schien er uns in seiner Schönheit vergleichbar mit unserer Rippe. Aber es fehlten mir Salz und Pfeffer, das ständige sich Fragen, was noch komme, die guten und schlechten Ueber-raschungen, Krise und Lyse, die Vorfreude und die Erfüllung nach den Aengsten, als wir im Spätnachmittagslicht die letzten Meter gingen.

Christoph Blum mit Paul Nigg, 27.Juli 1986

Vom Biwak Martischipfa (1940 m) den SW-Abstürzen des Stockhorns entlang zum Rippenfuss bei 2800 m. 2 Std. Der Einstieg befindet sich ca. 60 m w der Mündung der schmalen Rinne, die die von P.3205 herabkommende Rippe w begrenzt. Auf einem Band, dann Platten-Querung nach rechts bis an die Rinne. Mehrere Seillängen gerade über plattige Felsen aufwärts, die Rippe unmittelbar zur Rechten. Durch eine kaminartige Rinne steil hinauf auf einen Absatz. Ueber die zunehmend schmaler werdende Rippe bis auf den abschliessenden Turm. 20 m nach E abseilen und in wenigen SL auf den Verbindungsgrat Stockhorn-Bietschhorn 40 m w P. 3205.

400 m hohe Felsrippe. SS. Einige Stellen V, meist III und IV. Schöne Kletterei in gutem Granit. Unsere Zeit 6½ Std.

Abstieg: Ueber den Verbindungsgrat auf den Gipfel des Stockhorns. II. Umgehung von P. 3205 auf der Nordseite (Bruch).

3/4 Std.

Ch.Blum

Fusshorn XI 3155 m über den Westgrat

Für uns sind die Fusshörner fast so etwas wie ein Wunderecken unserer Alpen geworden. Sogar der doch lange Zustieg über die grasbewachsenen Moränenrücken verleidet uns nicht, weitet sich doch mit jedem Schritt der Blick zuerst über das Goms, ins Matter- und Saasertal und zuletzt ins Oberaletsch hinein. Tief unten das Grossstadtgehäbe von Brig.

Frühere Studien über den Westgrat liessen uns Nahrhaftes schwärmen. Es sollte sich aber in der Folge vor allem Vorteilhaftes punkto Abwechslung und Beispielhaftes punkto Felsqualität ergeben. Zuletzt gings ausgesetzt hinauf auf die Gipfelnadel. Hier erlebten wir den Clou der Tour: zuoberst auf der Nadel sassen wir auf einer mächtigen, fast waagrechten Platte.

Christoph Blum mit Paul Nigg, 17. August 1986

Von der Driesthütte auf R. 344 zum Gratfuss (ca. 2850 m) knapp n der Rinne, die von der Scharte XI/XII nach W abfällt.
2 1/2 Std.

Ueber gut gestufte Felsen aufwärts. Schräg links über eine Platte, einen griffigen Ueberhang aus auffallend hellem und körnigem Fels und die folgenden kurzen Verschneidungen steil hinauf. Weiter über den sich allmählich zurücklegenden Grat. Eine überhängend ansetzende Stufe an gutem Griff überwinden. 15 m nach S vom Kopf des ersten Aufschwungs abseilen. Dem Grat folgen, bis er in eine von rechts aufsteigende Rippe ausläuft. Durch eine senkrechte Rissverschneidung rechts hinauf und durch einen weiteren Riss auf dem Kamm zur Rechten. Weiter über Platten in der Südseite des folgenden Gendarmes aufwärts. Zuletzt gutgriffig die Gipfelnadel erklettern, die letzten 12 m auf R. 340.

300 m hohe Gratklettere. SS-. 2 Stellen V-, öfters IV, sonst meist III. Schöne Klettere in gutem Granit. Unsere Zeit: 5 Std.

Abstieg: 30 m nach S abseilen. Abklettern in die Scharte XI/XII. Durch die Rinne nach W abklettern (Stellen -III).

Ch. Blum

Fusshorn XII 3179 m über die Südrippe

An diesem wolkenverhangenen Tag war ich in zweifacher Spannung: ob der oberste Felsriegel zu klettern möglich sei (es ging elegant - Paul hatte nie gezweifelt) und wegen der atmosphärischen Hochspannung. Es lag etwas in der Luft. Wir lasen's später in der Zeitung, bequem im Fauteuil sitzend: in Genf und der Deutschschweiz gingen die Hagelwetter des Jahrzehnts nieder, eben zu der Stunde, als wir über den Gipfel hasteten.

Christoph Blum mit Paul Nigg, 18. August 1986

Wieder einmal auf R 344 bis unter die breite Mündung der Südrinne XII/XIII (2800 m). 1½ Std.

Ueber die kleine Rippe w der Rinne in mehreren Seillängen empor. Nach links eine Mulde aufwärts queren. Gerade über die schwach ausgeprägte Rippe in bestem Granit hinauf. Nach etwa 3 SL entweder gerade über eine griffarme Platte (VI), oder wenig rechts davon, über einen kurzen Riss (2 m Al). Ca. 30 m unter Grathöhle, linksausholend auf ein Band, dem man 40 m nach rechts folgt. An seinem Ende gerade hinauf und der Rippe bis zum Gipfel folgen.

Fast 400 m hohe Felsklettereie. SS. 4 m VI oder 2 m Al. 1 Stelle V, Stellen IV sonst meist III. Sehr schöne Klettereie in streckenweise idealem Granit. Unsere Zeit: 5 Std.

Abstieg: s. 80. Jahresbericht. Es ist uns gelungen, eine Vereinfachung der Abseilstellen zu erreichen. Statt 2 mal 300 m genügen jetzt 2 mal 30 m.

Ch. Blum

Niesenhorn P. 2720 m über die Nordrippe

Am späten Nachmittag stehen wir vor Max Beutlers Haus in Lauenen. Die Sonne steht schon tief in unserem Rücken. Fahl leuchten drei Pfeiler aus eigenartig silbrigem Fels, welche aus dem Grün der Alpenweiden aufstreben und die drei Kuppen des Niesenhorns stützen, dessen Gipfel von grauen Wolkenbänken überzogen werden.

Seltsame Vorstellung, dass ausgerechnet am Niesenhorn eine gute, nicht lebensgefährliche Kletterei möglich sei. Max ist überzeugt davon. August ist sowieso für Originales.

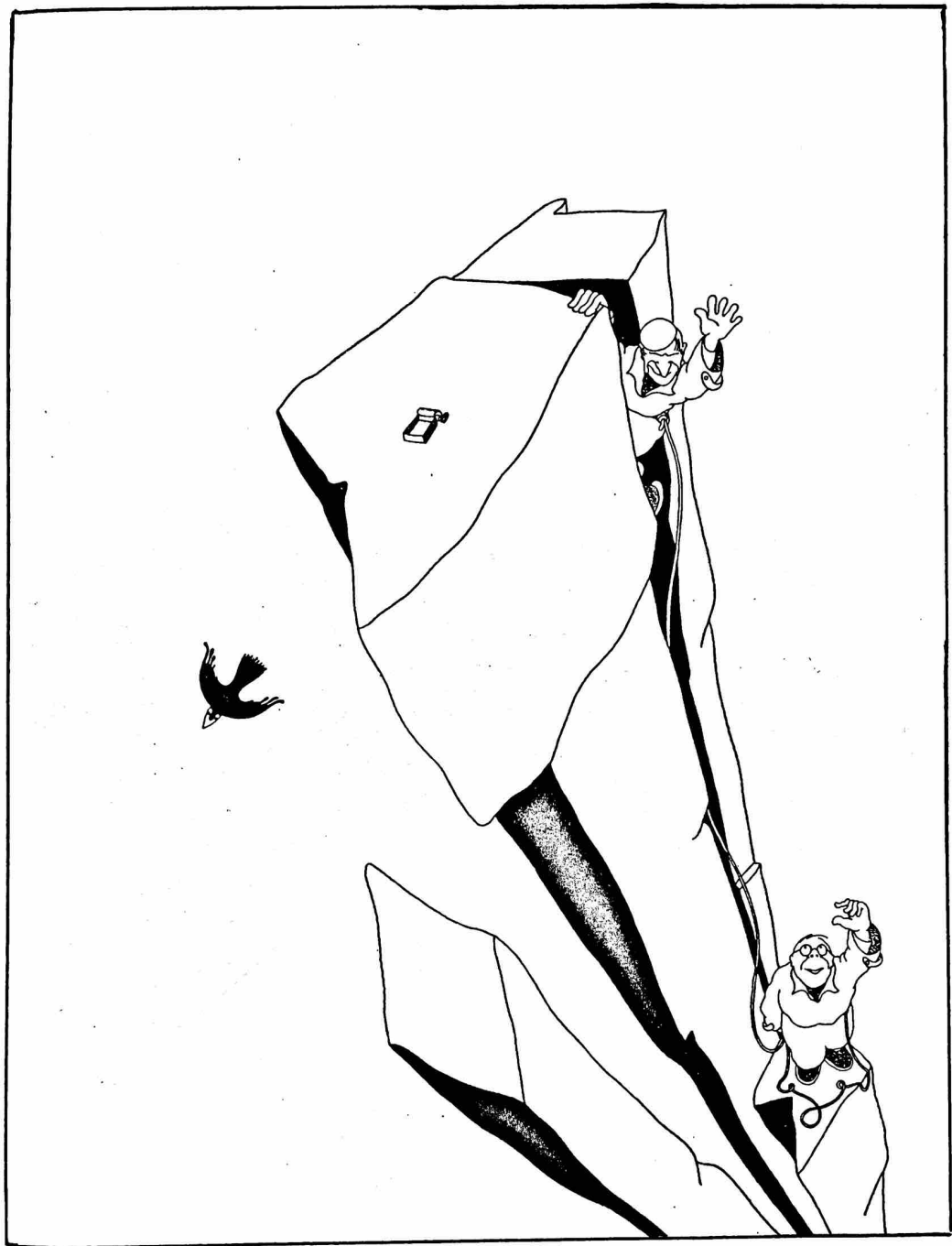
Am Morgen trinken wir unterwegs beim Senn auf Chüetungel kuh-warme Milch und gehen dann weiter, eskortiert von einer jungen Katze, die weiter gegen die Wildhornhütte marschiert, während wir Schritt für Schritt die Rippe entdecken. Fasziniert werden wir durch die mit dem Höherkommen wechselnden Felsstrukturen: zuunterst eine niedrige Zone bräunlicher, nicht allzu fester Felsen. Darüber fester, heller Kalk mit Wasserrillen. Weiter eine Zone mit quaderförmigen, längsgeschichteten Stufen. Obenaus feingriffige Platten ganz wie bei Egerkingen. Unbeschwert bummeln wir zum Hauptgipfel hinüber. Ueberall liegen Steine mit zahlreichen versteinerten Muscheln.

Max Beutler, August Wick und Christoph Blum, 14. August 1986
(Ueber frühere Begehungen war nichts in Erfahrung zu bringen).

Vom Lauenensee (1379 m) über Chüetungel zum Stigelschafberg. Nach S über Geröll an den Rippenfuss auf ca. 2360 m. 2½ Std. Von rechts her an eine Zone bräunlichen Felsen, welche steil rechts aufwärts durchstiegen wird. Weiter durch eine kurze Rinne, dann in gutem Fels gerade hinauf gegen die östliche Begrenzungskante eines mächtigen, dreieckförmigen Kalkschildes. Diese Kante erklettern, dann nach links aufwärts über Stufen und Rinnen. Gerade über die beiden nächsten Aufschwünge, zuletzt über kleingriffige Platten, die direkt auf P. 2720 führen.

320 m hohe Rippe. S-. Meist III, einige Schritte IV-.
Hübsche Kletterei in recht festem Fels. 3 Std.

Ch. Blum



“Ah! la volupté de palper la roche vierge... l'ivresse de faire une première!”

Tourenverzeichnisse

Wintertouren ohne Ski sind mit (w), Skitouren mit (s) und Versuche mit (v) bezeichnet.

LUKAS BEGLINGER

Brisi(s).Gemsfaiarenstock(s).Dufourspitze(s).Arpelistock.Mt. Blanc-Ueberschreitung(Rif.Gonella-Torino).Eiger(Mittellegi).

HANS BICHSEL

Hohwang(s).Bürglen-Bire(s).Doldenhorn(s).Mt.Gelé/Val d'Ollomont (s).Galenstock-Siedelenlücke(s).Mt.Incudine(Korsika).Eiger (Mittellegi).Vorderer Lohner (NW-Grät).

CHRISTOPH BLUM

Ammertenspitz(s).Bonderspitz(s,v).Rauflihorn(s).Rocher des Rayes(s).Mattjischhorn(s).Zamuel(s).Vallettapass-P.Lucendro-Fibbia(s).Wissenflue(mittlere Ostwand).Klettereien im Jura. Stockhorn,P.3205(SW-Rippe 1.Beg.).Stockhorn(Turm II W-Grat-oberer S-Grat).Niesenhorn,P.2720(N-Rippe 1.Beg.)Poncione di Ruino,P.2669(S-Wand:Bolliger-Baumann).Fusshorn XI(W-Grat 1. Beg.) Fusshorn XII(S-Rippe 1.Beg.).Col.sup. du Tour -Grande Fourche(W-Grat).Col du Tour-Aig. du Chardonnet(Migotpfleiler-Forbesgrat).Pointe d'Orny.Aiguilles Dorées(Couiloir Copt - Tête Biselx-Javelle).Sparrhorn.Monte S.Bartolommeo-M.Capanne. Stockhorn i.S.(Mülloch-Tschabold).

MARKUS BLUM

Ammertenspitz(s).Rauflihorn(s).Drümännler-Bodezehorn(s).Turnen (s).Combin de Boveir(s).Rossfluh,Pt.2072(nördliche W-Wand).Rossfluh,Pt.2084(SW-Kante).Aermighorn(SW-Grat).Wildstrubel.Klein Schreckhorn(v,3300m,NW-Grat).Mittagfluh/Guttannen(S-Kante).Piz Prevatt(dir.NE-Kante).Piz Badile(N-Kante).Rosenlauistock(NW-Flanke,

direkte W-Kante).Tannenspitz (S-Wand,direkter W-Grat).Mittagflue i.S. (N-Gipfel SW Wandpfeiler,v., SW-Wand:Fleuti-Gassmann).Mt.Capanne (W-Grat).Mt S.Bartolommeo.Klettereien: Jura, Burgflue.

HANS PETER BUECKI

Niesen(s).Chrummenfadenfluh(s).Bonderspitz(s).Wilstrubel(s).Gehrihorn(s).Piz Ault(s).Gemsfaienstein(s).Clariden(s).Aletschhorn(s).Bundstock(s).Hockenhorn.Tour Noir (trav. N-S).Aig. d'Argentièr (trav.SW-NW).Aig du Gr. Charmoz-Grépon (trav).Aig. du Peigne(P.3068,Vaucher).Aig. du Midi(Cosmique-Pfeiler).Gr. Capucin(voie des Suisse).Chli Bielenhorn(Perrenoud).Galengrat,P.3252(S-Wand).Gellhorn(direktes Wändli).Gsür (trav). Allmegrat(direkt von NW).Holzerhorn (W-Grat).

ULRICH DUBACH

Breithorn VS(s).Castor(s).Felikhorn(s).Pyramide de Vincent(s).Balmenhorn(s).Corno nero(s).Ludwigshöhe(s).Signalkuppe(s).Zumsteinspitze(s).Parrotspitze(s).Torre del Castelfranco(s).

RICHARD DUTLI

Mäggisserhorn(s).Piz Daint(s).Piz Dora(s).Piz Turettas(s).Piz Chazforà(s).Piz Terza(s).Piz Vallatscha(s).Bürgeln(s).Monte Leone(s). Schreckhorn Nordgrat.Aletschhorn.Nesthorn.Wellhorn. Breithorn/Lötschental.Gr.Fusshorn.Torberg(Blum).Dalle de l'Amone.Meniggrund-Pfeiler.Val Grande.Klettereien: Sanetschpass (Les zéros sont fatigués,auf bord du vide,Great Time).

ALBERT EGGELER

Furggengütsch (2x w,lx NE-Grat).Faulhorn(s).Wistättthorn(s).Hengst (s).Sellajoch-Pordoi-Joch-Sass Pordoi - Val Mesdi(s).Passo Cir - Crespeina Joch -Chedul(s).Fassa Joch(s).Ebnefluh-Petersgrat(s).Gross Muttenthorn(s).Monte Leone(s).Lochberg (SW-Wand).Chemifluh (trav.).Mittagflue/Guttannen.Ortler (Hintergrat) - Tabac

rettaspitze.Tierlaufhorn (S-Grat).Dossenhorn- Ränfenhorn.Bire (SE-Flanke-SW Gipfelgrat).Klein Furkahorn (Westplatte).Geister- spitze (trav.W-O).Marchzähne (trav.W-O).Kl.-Gr.Simelistock (trav.).Klettereien im Jura.

CHRISTOPH FEITKNECHT

Gärsthorn.Öugstchummuhorn. P.Stanga(w).Corona Troggi(s).M.Caz- zöla(s).Daubenhorn(s).Risihorn(s).Ginalshorn(s).Augstbordgrat- Dreizehntenhorn(s).Tschajetuhorn(s).Le Luisin.Ochsehorn.Spitz- horli-Fülhorn-Glishorn.Mettelhorn-Platthorn.Moel Hebog(Wales). Galenstock-Zeltspitz.Schilthorn-Griessernuhorn-Böshorn-Sirwol- tehorn.Ergischhorn.Seetalhorn-Gabelhorn (S-Gipfel)-Platthorn. Weissmies.Allalinhorn.Oberrothorn (S-N).

WERNER FLUECK

Wistätthorn(s).Gehrihorn(s).Ruchstock(s).Bannalper Schonegg- Rot Grätli-Engelberger Lücke-Wissigstock(s).Fromattgrat- Chumigalm(s).Fieschersattel-Grosses Fiescherhorn(s).Vord.Gal- mihorn-Bächilicke-Firehornlicke-Firehorn-Heizwächte(s).Mont Gelé (Val d'Ollomont)(s).Galenstock-Galensattel-Sidelenlücke (s).Wildhorn(s).Oberaarhorn.Korsika: Bavella Turm I, Monte In- cudine,First.

HEINZ GAEGGELER

Piz Mottal (Val di Campo)(s).Hasta-Baki-Raimeux(s).Brisen(s). Wätterlatte(s).Gehrihorn(s).Le Tarent(s).Basodino(v,s).Wild- gerst(s).Ankebälli(s).Hangendgletscherhorn(s).Bundstock(s). Gross Muttenhorn(s).Klettereien im Jura.Gandi Rossi.Pizzo Sca- lino(v).Doldenhorn.Schwarzhorn-Wilerhorn.

ETIENNE GROSS

Klettereien im Jura und in Südfrankreich (Caroux und Saou). Rocher de Lechaux (S-Wand: Pilier d'Angle,Voie des collegien, Pilier sud ouest,Franco-Suisse).Rosenlauistock (SW-Wand:

Tschanz). Rothorn/Simmental (Frutiger-Weg). Schijenstock (SE-Pfeiler und SE-Wand). Dolomiten: 1. Sellaturm (neuer S-Pfeiler, SW-Wand: Schober), 2. Sellaturm (N-Wand: Kasnapoff, Messner), Piz de Ciavazes (S-Wand: Schubert, Via Irma, Micheluzzi), Pordoi-spitze (direkter S-Pfeiler).

HANS RUDOLF VON GUNTEN

Mönch. Trotzigplangstock-Wichelplangstock. Kl. Simelistock (S-Wand)-Gr. Simelistock. Rosenlauistock (W-Kante).

URS VON GUNTEN

Corno Rosso(s). Ortstock(s). Fanenstock(s). Nünalphorn(s). Brisen(s). Haldensteiner Calanda(s). Tiefenstock(s). Piz de Stabi(s). Rheinwaldhorn(s). Surettahorn(s). Lochberg(s). Rohrbachstein(s). Rothorn(s). Wildstrubel(s). Gandschijen (S-Pfeiler). Chli Glatten (S-Verschneidung). Bockmattli (dir. N-Wand, Namenlose Kante). Gross Bielenhorn (SE-Grat). Schijenstock (SE-Pfeiler). Chaiserstock (Hin und Her). Sewenstock (SE-Pfeiler). Sewenhorn (S-Verschneidung). Hundstein (S-Verschneidung). Widderalpstock (Alains Wundernase). 1. Kreuzberg (Flugroute). Kl. Simelistock (S-Wand)-Gr. Simelistock. Rosenlauistock (W-Kante). Brüggl (Grüne). Schmalstöckli (westl. S-Wand). Klettereien: Jura, Calanques, Mattstock.

ANDREAS JANOSA

Rotsandnollen(s). Folluhorn(s). Augstbordhorn(s). Belgrat(s). Gehrihorn(s). Kl. Furkahorn (Westplatten). Galengrat, P. 3252 (S-Wand). Gletschhorn (S-Grat). Trifthorn. Pointe de Zinal. Blanc de Moming-Mammouth (La Caroline). Gr. Bielenhorn (SE-Grat). Galenstock.

MATTHIAS JUNGCK

Gehrihorn. Gantrisch(s,v). Pischahorn. Valbellahorn.

JUERG KAMMER

Wistätthorn(s). Albristhorn(s). Uratstock(s). Giglistock(s). Bire

(SW-Grat).Dent Blanche (SW-Grat).Zinalrothorn (N-Grat).Mittelgruppe.Schijenstock (S-Grat).Bergseeschijen.Vergine-Gallo.
Fiamma.Badile (W-Kante).Kl.-Gr.Simelistock.

PETER KELLERHALS

Wistätthorn(s).Sulegg(s).Schwalmere(s).Turnen(s).Männliflue(s).
P.Turba.P.Piot-Mungiroi-P.Predarossa.Gletscherhorn.Bietschhorn
(SE-N).Zinalrothorn (Rothorngrat).Wellenkuppe-Obergabelhorn.Dt.
Blanche.Tête de Valpeline.Breithorn.Bergseeschijen (S-Grat).
Schijenstock (S-Grat).1.Kreuzberg (NE).Freiheit (S-Wand).5.Kreuzberg.
Strahlegghorn.Klettereien im Jura.

THOMAS KOPP

Pfriendler (Via Fritz).Gandschijen (S-Pfeiler).Bergseeschijen
(S-Wand).Mittagflue i.S. (SW-Wandpfeiler des N-Gipfels,v).
Klettereien: Jura,Calanques,Gorges du Verdon,El Dorado,Handegg,
Furgengütsch.

JUERG LANZ

Albristhorn(s).Vulcano San Pedro (Guatemala).Lauterbrunnen/Breithorn.
Diamantstock (E-Grat).

MARTIN LIPS

Meniggrat (s).Tierhörnli(s).Wätterlatte(s).Wannehörnli(s).Bürglen(s).
Golegghorn(s).Burgflue (Spissi-Wändli).Mittagflue/Guttannen (S-Kante).Gstellhorn.

HEIDI LUEDI

Stand/Diemtigdal(3x s).Ochsen/Diemtigdal(s).Männliflue(s).Niesen(2x s).
Bürglen(2x s).Landvogtehorn(s).Tierhörnli(s).Altels(s).Balmhorn(s).
Doldenhorn(s).Gletschhorn (SW-Sporn).Lochberg (SW-Wand: Haider-Inwyler).
Westl.Dammazwilling (SW-Pfeiler).Gross Bielenhorn (SW-Wand: Anderrüthi-Niedermann/Baumann-Müller).
Winterstock.1.Turm (Schindleweg).Pfriendler-E (SE-Pfeiler).Piz

Cavardiras (SE-Wand).Standelstock (SE-Verschneidung:Ander-rüthi-Leuzinger).Sewenstock (S-Wand:Grüter-Anderrüthi).Zwillingsturm (Villigerpfeiler).Bergseeschijen (S-Wand).Kleines Gelmerhorn (W-Pfeiler und Ueberschreitung).Kl.-Gr.Simelistock. Kingspitze (NE-Wand).Sulzfluh (dir. SW-Wand).Roter Turm (S-Wand).Hundstein (S-Verschneidung).Miroir d'Argentine (voie directe).Weisshorn (E-Grat).Matterhorn (Hörnligrat). Mt.Blanc (Innominata-Grat).Mt.Maudit (S-Wand:voie Crétier,var. des Suisses).Dent du Géant (S-Wand: Burgasser-Leitz).Petites Jorasses (W-Wand: Bron-Contamine-Labrunie).Aiguille du Moine (E-Wand: Labrunie-Contamine).Grand Dru (S-Pfeiler: Bastien-Contamine).Aig. du Poucé (S-Wand: voie des dalles).Dauphiné: Aig. Dibona (dir.S-Wand: Madier),Tête de Colombe (voie de l'écaille), Barre des Ecrins (S-Pfeiler: J&J Franco).Pyrenäen: La Tour du Marboré (N-Wand:Ravier),Pic du Midi d'Ossau,Pte Jean Santé (SE-Wand),Tozal del Mallo (S-Wand:voie franco-espagnole). Klettereien: Jura,Alpschelenwand,Rotsteini.Gelmerflüe (Via Bierra,Green Apple).Steingletscher (Plattenweg).

LUKAS MATTER

Piz Uffiern.Mutteriberg(s).Gross Leckihorn(s).Tödi.Piz Serenastga-Wannenspitz.

BERNARDO MOSER

Pizzo Stanga(w).Monte Cazzöla(s).Seefelder-Spitze(s).Grossstrubel(s).Mäggiserhorn(s).Meniggrat (s).Grosses Fiescherhorn(s).Oberaarhorn(w).Vord.Galmihorn-Firehorn-Heizwächte(s).Saddle Mountain (Canada).Juchlistock.Piz Chüern.Piz Morteratsch-Crasta da Boval.Piz Lunghin.Ergischhorn.Piz Polaschin.Piz Surlej.

JUERG MUELLER

Wätterlatte(s).Hundsrügg(s).Furggengütsch(w).Gemmenalphorn(s).Turnen(s).Albristhubel(s).Klettereien im Jura.Tochenhorn(s).Zermatter Breithorn(s).Rossflue (SW-Kante).Wissenflüe (S-Wand).Dentelles de Montmirail (div.Routen).Furggengütsch (S-Wand,div. Routen).Rüdigenspitze (Lochgrat NW-Wand).Stockhorn i.S.(N-Wand,

Var.Mülloch).Croda del Becco (S-Wand).Torre Grande di Falzarego (W-Wand).Bächlisplatten (Foxie u.a.).Klein Furkahorn (W-Platten 2x).Klettereien bei Handegg.Gross Muttenhorn (N-Grat).Allalinhorn.Egginer (SSW-Grat).Pigne de la Lé (N-SW).Pfriendler (Via Fritz).Hochschijen (S-Grat).Bergseeschijen (S-Wand).Mit-tagfluh i.S. (SW-Wand).Gsür.Sasso di Magnello.Pioda Rotonda. Pizzo del Lago Scuro (W-N).Klettereien bei Ponte Brolla.

ROLF PROBST

Rickhubel-Fürstein(s).Schrattenflue(s).Niederbauen(s).Sahli-stock(s).Riedmattstock(s).Rossflue(s).Piz Plauncaulta(s).Arvi-grat(s).Lochberg(s).Blta.Formazzova(s).Forcella(s).Pne. di Manio(s).Sidelhorn(s).Fibbia(s).Sustenlochspitz.Giglistock. Mittaghorn.Piz Lucendro.Zwächten.Uratstock.Picacho Peak, Cochise Head(Ariz.).Guadalupe Peak(Texas). Alamo Peak,White-water Baldy,Mt. Whithington(N.M.).Volcan Osorno(Chile).Brand-berg,Erongo,Tafelberg,Drakenkamberg (Namibia-RSA).

PETER SCHAFROTH

Meniggrat(2x s).Kronenjoch-Grenzeckkopf(s).Riedbündihorn(s) Albristhorn(s).Ob. Mönchsloch-Grosses Fiescherhorn(s).Oberaar-horn.Vord.Galmihorn-Firehorn-Heizwächte(s).Hängend Gletscher-horn (Kammligrat).Ewigschneehorn (Grünbergli-Grat).Vorderspitze.

FRANZ SCHMID

Kl.-Gr.Gelmerhorn (Trav.S-N).Gelmerspitzten (Trav.SW-NE).Rosen-lauistock (dir.W-Kante).Tannenspitze (S-Wand).Engelburg-Sattel-spitzen (W-Variante).Gross Simelistock (Egg).Vorderspitze (W-Kante).Balmhorn.Lenzspitze (NE-Wand)-Nadelhorn.Balmhorn-Altels. Piz Rosegg (dir.N-Wand).Nordend (Brioschi).

KURT SCHNIDER

Rothorn/Fermeltal (Gemeinschaftsweg).Rosenlauistock (SW-Wand). Schijenstock (SE-Wand).Schreckhorn (Anderson-Grat).Eiger (Mit-

tellegi-Grat). Mittagsfluh/Guttannen (S-Wand). Klettereien:
 Sanetschpass (Les zéros sont fatigués, au bord du vide, great
 time). Meniggrund-Pfeiler.

HANSPETER STUMP

Pico de las Nieves (Gran Canaria). Fortaleza, Garajonay (Gomera).
 Cima Tosa, Monte Dàino, Bocchettenweg, Croz de Casinei (Brenta).
 Triglav, Mojstrovka, Debela Pec-Brdo-Lipanski Vrh (Julische Alpen).
 Begunjscia (Karavanken). Veliki Javizan, Vaganski Vrh, Tulove Gre-
 de (Velebit). Pizzo Confine, Mürisciola (Valle di Campo). Ginggi-
 los, Gugule (Kreta).

ANDRES WILDBERGER

Albristhubel(s). Gehrihorn(s). Lochberg(s, v 2980). Silberer(s).
 Piz Ault (Mompé, s). Gemsfärenstock(s). Clariden (trav. s). Matt-
 stock (SE-Verschneidung). Bügeleisen. Punta Pioda di Sciora (NW-
 Kante). Kleines Wellhorn (SE-Wand). Klettereien im Jura.

JOERG WYSS

Stockhorn. Schöris(s). Zettenalpispitz(2x s). Niederhorn i. S(s).
 Turnen(s). Stand(s). Wistätthorn(s). Chrummenfadenfluh(s). Galm-
 schibe(s). Elsihorn(s). Bürglen(s). Allalinhorn(s). Rauflhorn.
 Mägisserenhorn(2x)-Ochsen. Gross Muttenhorn(s). Sidelhorn(s).
 Gärstenhorn. Gr. Diamantstock. Fiescherhorn. Unt. Tatelishorn. Kind-
 bettihorn-Tierhörnli. Kl. Wellhorn. Tällistock. Selena, Castri, Oxa
 (Kreta).